

Jahresbericht 1953

DER
NATURHISTORISCHEN
GESELLSCHAFT
NÜRNBERG E.V.

GEWERBEMUSEUMSPLATZ 4 (LUITPOLDHAUS) FERNSPRECHER 27970

Vorstandschaff für 1954

1. Vorsitzender:	Baurat Dr. A. Schmidt
2. Vorsitzender:	Oberstudienrat F. Bickel
3. Vorsitzender:	G. Pandura
1. Schriftführer:	E. Gebhardt
2. Schriftführer:	Studienprofessor R. Hänel
Schatzmeister:	O. Hartmann
Rechtsbeistand:	Rechtsanwalt W. Kunze
Bibliothekar:	Studienprofessor R. Hänel

Obmann der

Abteilung für Vorgeschichte:	F. Gries
Abteilung für Aquarien- und Terrarienkunde:	L. Liegel
Abteilung Freiland-Aquarium und -Terrarium:	L. Liegel
Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde:	P. Prasser
Abteilung für Physik und Astronomie:	Ob.-Stud.-Rat F. Bickel
Abteilung für Botanik:	Apotheker H. Straller
Abteilung für Geologie:	Stud.-Prof. R. Hänel
Abteilung für Karstforschung:	R. Zimmermann
Abteilung für Mikrobiologie:	G. Pandura
Naturwissenschaftlich-philosophischen Abteilung:	Th. Becher
Abteilung für Photographie:	A. Krapp

Sitz der Gesellschaft: Luitpoldhaus, Gewerbemuseumsplatz 4, Fernruf Nr. 2 79 70.

Mitgliedsbeitrag: Nürnberg-Fürther Mitglieder jährlich 10.— DM. Auswärtige Mitglieder jährlich 5.— DM. Beitrag kann auch in viertel- oder halbjährlichen Raten entrichtet werden.

Bankkonten: Stadtparkasse Nürnberg, Konto 13 300 — Postscheckamt Nürnberg, Konto 6011.

Sitzungen der Gesellschaft: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 20 Uhr. Abteilungen: Anmeldung bei dem jeweiligen Obmann.

Sitzungen der Abteilungen: Arbeitsabende werden von Fall zu Fall bestimmt. Monatliche Vortragsabende finden statt für:

- Vorgeschichte jeden 2. Freitag,
- Aquarien- und Terrarienkunde jeden 1. und 3. Samstag,
- Freiland-Aquarium und -Terrarium jeden 1. und 3. Samstag,
- Pilz- und Kräuterkunde jeden 2. und 4. Montag,
- Physik und Astronomie jeden 3. Dienstag,
- Botanik jeden 1. Montag,
- Geologie jeden 3. Donnerstag,
- Karstforschung jeden letzten Donnerstag,
- Philosophie jeden 4. Mittwoch,
- Photographie jeden 4. Dienstag.

Bericht des Vorsitzenden

(152. Jahr seit der Gründung)

Der letzte aus der Zeit vor 1945 stammende Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft und ihrer Abteilungen war als Sammelbericht über die Jahre 1940—1943 im April 1943 erschienen. Nach dem Kriege konnte ein erster, wiederum zusammenfassender Bericht im Januar 1948 mit dem Arbeitsplan in Druck gegeben werden, seitdem kam zwar jedes Jahr ein „Jahresbericht“ heraus, doch enthielt er nur auf ein oder zwei Druckseiten den Bericht über die Muttergesellschaft, ohne auf die Arbeit in den Abteilungen einzugehen.

Mit vorliegendem „Jahresbericht 1953 der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e. V.“, soll erstmalig wieder nach Form und Inhalt der Anschluß an unsere Berichte aus der Zeit vor dem Kriege gewonnen werden. Den Umständen gemäß muß leider zunächst manches ausfallen, was ehemals einen breiten Raum einnehmen konnte wie z. B. die Berichte über Museum und Bibliothek oder über die Tätigkeit unserer verschiedenen ehrenamtlichen Pfleger in den Sammlungen.

Mitgliederbewegung:	am 1. 1. 1953	am 31. 12. 1953
Hiesige Mitglieder	293	
Zugang	18	
Abgang durch Tod und Austritt	14	297
Auswärtige Mitglieder	108	
Zugang	12	
Abgang durch Tod und Austritt	12	108
Ehren- und korrespondierende Mitglieder	13	10
	<u>418</u>	<u>415</u>

Im gegenwärtigen, behelfsmäßigen Vortragsraum der Gesellschaft (Saal 3 des Luitpoldhauses) fanden an den herkömmlichen Mittwoch-Abenden 12 größere Vorträge statt, einige Abende waren mit naturwissenschaftlichen Kurzberichten ausgefüllt. In 11 Führungen wurde besucht: der Tiergarten, das Germanische Nationalmuseum und das Freiland-Aquarium und -Terrarium; einige Führungen galten der Vogelkunde und der Geologie und Botanik. Die ordentliche Mitglieder-Hauptversammlung fand am 21. 1. 1953 statt. — Mit Ausnahme des Ferienmonats August trat die Vorstandschaft allmonatlich zu einer Sitzung zusammen, in der jeweils die Geschäfte der Gesellschaft erledigt wurden. Auch der aus Herren der Vorstandschaft bestehende Bauausschuß hielt einigemal eine Sitzung ab, um Fragen des Wiederaufbaues zu klären und Anfragen des Städtischen Hochbauamtes und der Städtischen Werke, die beide unseren Wünschen in dankenswertester Weise Rechnung zu tragen beabsichtigen, zu beantworten. Der Besitz einer Ruine, die noch dazu als Unterkunft dienen muß, bedingt eben gegenüber einem intakten Haus einen Mehraufwand an Verwaltungsarbeit.

Der Stadtverwaltung sind wir wiederum zu großem Dank verpflichtet, nicht nur für das in jeder Weise gezeigte Entgegenkommen, sondern auch für den Zuschuß, den sie uns auch für 1953 wieder gewährte. Ebenso sei dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus auch von dieser Stelle aus Dank für alljährlich wohlwollende Zuwendung erstattet. Auch

Nachtrag zum Bericht des Vorsitzenden v. S. 4

Mitgliederbewegung:	
Hiesige Mitglieder	293
Auswärtige Mitglieder	108
Ehren- und Korresp.-Mitglieder	13
	<hr/>
	414

Muß also lauten 414 statt 418.

ebungen in dankens-
ß. Ein fränkisches
uns z. T. namhafte
aus von Mitgliedern
triften sowie Samm-
diesen Gönnern und
itziger Weise halfen
leider immer noch
nden sind.

ht so vorangetrieben
1, schon neue Räume
urde weiter vervoll-
n aufgenommen, die
um Ende des vorigen
r Vorgeschichte sah
umtliche Mitarbeiter,
schichtlichen Samm-
ien Nationalmuseum
ographischen Inhalt
interbrachten, konn-
Behebung der durch
ie sich herausstellte,
ettete vielleicht auch
ur es uns trotz aller
lederaufbau unserer
Mazerationsraum zu
chronischen Raum-
nd, so ist sie seit
letzten Jahren einen
dieser größtenteils
irkte sich gerade in
der Kampf mit Staub
n Regalen bedingter
dem Kriege. — Die
al 3, das einmal in
icht; es muß damit
lichere Räume zur

verfügung stehen und unsere Bucher- und Zeitschriftenbibliothek eine geordnete Ausleihe erlaubt. — Das Grab unseres langjährigen Konser-

Bericht des Vorsitzenden

(152. Jahr seit der Gründung)

Der letzte aus der Zeit vor 1945 stammende Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft und ihrer Abteilungen war als Sammelbericht über die Jahre 1940—1943 im April 1943 wiederum zusammenfassend in Druck gegeben worden, heraus, doch enthielt er nur die Muttergesellschaft, ob

Mit vorliegendem „Jahre Nürnberg e. V.“, soll erst an unsere Berichte aus diesen Umständen gemäß muß einen breiten Raum einnehmen und Bibliothek oder über die lichen Pfleger in den Sammel

Mitgliederbewegung :

Hiesige Mitglieder
Zugang
Abgang durch Tod
Auswärtige Mitglieder
Zugang
Abgang durch Tod
Ehren- und korresponden-

Im gegenwärtigen, behel- des Luitpoldhauses) fast 12 größere Vorträge stattlichen Kurzberichten aus Tiergarten, das Germanium und -Terrarium; einige F und Botanik. Die ordnung 21. 1. 1953 statt. — Mitstandschaft allmonatlich Geschäfte der Gesellschaftsstandschaft bestehende I Fragen des Wiederaufbauamtes und der Städtischen wertester Weise Rechnung Besitz einer Ruine, die noch dazu als Unterkunft dienen muß, verlangt werden gegenüber einem intakten Haus einen Mehraufwand an Verwaltungsarbeit.

Der Stadtverwaltung sind wir wiederum zu großem Dank verpflichtet, nicht nur für das in jeder Weise gezeigte Entgegenkommen, sondern auch für den Zuschuß, den sie uns auch für 1953 wieder gewährte. Ebenso sei dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus auch von dieser Stelle aus Dank für alljährlich wohlwollende Zuwendung erstattet. Auch die Regierung Mittelfranken unterstützte unsere Bestrebungen in dankenswerter Weise mit einem zweckgebundenen Zuschuß. Ein fränkisches Industrierwerk und einige hiesige Firmen übergaben uns z. T. namhafte Geldbeträge wie auch solche über den Jahresbeitrag hinaus von Mitgliedern eingingen. Wiederholt wurden uns Bücher und Zeitschriften sowie Sammlungsgegenstände schenkungsweise überlassen. Allen diesen Gönnern und Spendern sagen wir aufrichtigen Dank; in uneigennütziger Weise halfen sie uns Lücken schließen und Schäden heilen, die in leider immer noch großer Anzahl aus Krieg und Nachkriegsjahren vorhanden sind.

Der Wiederaufbau des Luitpoldhauses konnte noch nicht so vorangetrieben werden, daß wir, wie wir zu Anfang des Jahres hofften, schon neue Räume beziehen konnten. Die äußere Fassade des Hauses wurde weiter vervollkommen und im Innern wurden vorbereitende Arbeiten aufgenommen, die Voraussetzung für den weiteren Ausbau sind. — Der am Ende des vorigen Jahres erstellte Arbeitsraum für unsere Abteilung für Vorgeschichte sah Woche für Woche in den Abendstunden fleißige ehrenamtliche Mitarbeiter, die sich seiner Ausstattung und vor allem unseres vorgeschichtlichen Sammlungsgutes annahmen. Nachdem wir die im Germanischen Nationalmuseum eingelagerten Kisten mit vorgeschichtlichem und ethnographischen Inhalt in einem behelfsmäßig als Magazin dienenden Raum unterbrachten, konnten wir endlich diese Kisten auspacken und mit der Behebung der durch Kriegseinwirkung entstandenen Schäden beginnen. Wie sich herausstellte, war es dazu höchste Zeit, sonst wäre das mühsam Gerettete vielleicht auch noch den Weg alles Irdischen gegangen. — Leider war es uns trotz aller dafür aufgewandten Mühe nicht möglich, den zum Wiederaufbau unserer osteologischen Sammlung so dringend benötigten Mazerationsraum zu schaffen. — War schon vor dem Kriege wegen ihres chronischen Raum Mangels unsere Bibliothek kein kleines Schmerzenskind, so ist sie seit Kriegsende unser größtes. Mühsam hatten wir in den letzten Jahren einen Bruchteil von Ordnung erreicht, Ende 1953 war auch dieser größtenteils wieder verloren gegangen. Der Umbau der Fenster wirkte sich gerade in dem vollgepfropften Bibliotheksraum verheerend aus. Der Kampf mit Staub und durch notwendig gewordenes Zusammenrücken von Regalen bedingter Unordnung erinnert an die übelsten ersten Jahre nach dem Kriege. — Die versuchsweise Einrichtung eines Lesezimmers im Saal 3, das einmal in der Woche benutzt werden konnte, bewährte sich nicht; es muß damit wohl oder übel gewartet werden, bis uns zweckdienlichere Räume zur Verfügung stehen und unsere Bücher- und Zeitschriftenbibliothek eine geordnete Ausleihe erlaubt. — Das Grab unseres langjährigen Konser-

vators Dr. h. c. K. Hörmann auf dem Südfriedhof wurde in die Obhut der Gesellschaft übernommen und das Benützungsrecht auf zunächst weitere 20 Jahre erworben. — Für 1953 erschien in der Reihe unserer „Abhandlungen“ die Arbeit unseres ehemaligen Pflegers der vorgeschichtlichen Sammlungen R. J. Erl (†): „Die Dietersberghöhle bei Egloffstein“. Zuschriften von berufener Seite ließen uns erkennen, daß wir trotz aller redaktionellen Schwierigkeiten, die bei der Drucklegung dieser nachgelassenen Arbeit unerwartet auftraten, keinen Fehlgriff getan. — Unser Gipshügel bei Kilsheim erhielt Hinweistafeln, die ihn als Pflanzenschutzgebiet erkennbar machen und der Schonung aller empfehlen, die ihn besuchen. Weitere Maßnahmen zu seiner Erhaltung, um die es in den Nachkriegsjahren mangels Mittel nicht immer aufs Beste bestellt war, sind vorgesehen. — Das Freiland-Aquarium und -Terrarium in Neuwerk bei Stein konnte im vergangenen Jahre noch wesentlich ausgebaut werden; es ist ein, wenn auch räumlich getrennter Teil unseres Museums und ein Kleinod, auf das wir stolz sein dürfen. Nicht als Konkurrenz, sondern in enger Zusammenarbeit mit dem Nürnberger Tiergarten birgt es die etwas unscheinbareren einheimischen Reptilien, Amphibien und Fische, während der Tiergarten die meist größeren und auffälligeren exotischen Tiere dieser Klassen einem breiten Publikum vor Augen führen will. Beide Einrichtungen, jede in ihrer Art, dienen demselben Gedanken, der in den Worten Goethes an den „erhabenen Geist“ zum Ausdrucke kommt:

„Du führst die Reihe der Lebendigen
Vor mir vorbei und lehrst mich meine Brüder
Im stillen Busch, in Luft und Wasser kennen . . .“

Der Besuch durch Schulklassen, Vereine und Sonntagsspaziergänger war auch in diesem Jahre wieder recht gut. — Welch' segensreiche Einrichtung unsere 15, über das ganze Stadtgebiet verteilten Pilzauskunftsstellen sind, erhellt aus den im Berichtsjahre erteilten 4169 Auskünften, unter denen auch wieder eine Anzahl solcher waren, die, sozusagen in letzter Minute, Krankheit und Tod verhüten halfen. — Der z. Zt. einzige vorhandene Ausstellungsraum vorgeschichtlichen Fundgutes — unsere karst-geologische Schau mußte wegen allzu getreuer Nachbildung der natürlichen Verhältnisse (es tropfte wie in echten Höhlen Regen- und Schmelzwasser durch die Decke!) schleunigst wieder weggepackt werden — erfreute sich eines regen Besuches, besonders auch von Schulen. — Ein durch den von Jahr zu Jahr zunehmenden schriftlichen und Parteiverkehr nachgerade unhaltbarer Zustand ist der Mangel eines Geschäftszimmers. Der Raum, der uns in den ersten beiden Nachkriegsjahren noch notdürftig als Bürodiente, wurde in der Zeit, als wir jahrelang kein Dach über dem Kopfe hatten, durch eindringendes Wasser vollauf unbrauchbar, so daß sich seitdem aller Geschäftsverkehr in der — Küche (!) des Hausmeisters abwickeln muß.

Abschließend obliegt Unterzeichnetem noch die angenehme Pflicht, allen Mitarbeitern den Dank der Gesellschaft wie seinen persönlichen Dank zum

Ausdruck zu bringen. Es sind die Vortragenden, die sich an den Mittwoch-Abenden der Muttergesellschaft, an den jeweiligen Sitzungsabenden den Abteilungen oder bei Führungen und Wanderungen den Teilnehmenden — und oft nicht nur einmal — zur Verfügung stellten; es sind die Tätigen auf irgendeinem Fachgebiet in den Abteilungen, die meist nach der Berufsarbeit am Tage noch ihre Abende opfern, um Hand anzulegen und irgend etwas in unseren Sammlungsbeständen wieder ins Lot zu bringen, was die Stürme vergangener Jahre schief gelegt oder gar umgerissen hatten; es ist die Presse, die uns immer wieder in der Öffentlichkeit in Erinnerung brachte, sei es mit Ankündigung unserer Veranstaltungen, sei es mit Berichten über unsere Tätigkeit und es sind vor allem auch meine engsten Mitarbeiter in der Vorstandschaft, ohne deren weitgehende Unterstützung und Hilfsbereitschaft ich in Rücksicht auf meinen Gesundheitszustand nicht einmal die nur verwaltungsmäßige Arbeit hätte erledigen können. All' die Genannten scheuten weder Mühe noch Arbeit, weder Zeitaufwand noch oft sogar Geldausgaben, um der Gesellschaft dienlich sein zu können.

Dank gebührt auch unserem Präparator und nebenamtlichen Hausmeister des Luitpoldhauses; es ist keine leichte Aufgabe, eine Ruine zu betreuen und doch den oft widersprechenden Interessen aller in dieser Ruine Ein- und Ausgehenden gerecht zu werden. Nicht vergessen wollen wir die Treue unserer auf eine so harte Probe gestellten Mitglieder. Wir hoffen, daß, so wie sich das neue Jahr anließ, ihr Ausharren doch in absehbarer Zeit wieder mit einer geordneten Bibliothek, verbunden mit Lesezimmer und einzusehenden Zeitschriften, belohnt werden kann, daß wir wieder einen Vortragsraum haben werden, der unserem ehemaligen Saal 1 entspricht, und daß darin wie früher auch wieder namhafte Gelehrte zu Worte kommen können.

Unser heißester Wunsch aber ist, daß das Jahrzehnt des Vegetierens in einer Ruine nicht erst voll werden muß, ehe sich unser Traum von Geschäftszimmer, Museum, Bibliothek und Vortragssaal erfüllen kann!

Nürnberg, im März 1954.

Baurat Dr. Alfred Schmidt
1. Vorsitzender

Kassenbericht

Einnahmen	31. Dez. 1953
Mitgliederbeiträge	2 900.50 DM
Zuschüsse von Stadt, Staat, Kreis	6 850.—
Spenden	1 319.30
Mieten	120.—
Zinsen	48.46
Sonstiges	32.20 „
	<u>11 270.46 DM</u>

A u s g a b e n

Sammlungen	2 839.15 DM
Bibliothek	883.08
Gesellschaft	2 533.82
Abhandlung 1953	2 283.65
Sonstiges	56.—
Abhandlung 1954	2 500.— „
	<hr/>
	11 095.70 DM
	<hr/> <hr/>

A b g l e i c h u n g

Einnahmen	11 270.46 DM
Ausgaben	11 095.70 „
	<hr/>
Saldo	174.76 DM
	<hr/> <hr/>

Der Fonds zur Wiedererrichtung des Naturhistorischen Museums ist auf 9 393.06 DM angewachsen.

O. Hartmann

Vorträge

Meist mit Lichtbildern oder Farblichtbildern wurden an den Mittwoch-Abenden folgende Vorträge gehalten:

O.-St.-R. F. Bickel: Bericht über eine Reise durch Mittel- und Südfrankreich, Dr. h. c. Gg. Brunner: Die Erforschung der vorgeschichtlichen Kleintierwelt; Ergebnisse aus der fränkischen Höhlenforschung. O.-St.-R. Dr. H. Bürger: Geschichte, Landschaft und Pflanzen des Altmühltals. Stud.-Prof. Dr. K. Gauckler: Eine botanische Exkursion in die Wildgratgruppe der Ötztaler Alpen. Stud.-Prof. R. Hänel: Vorführung von Filmen aus dem Tierleben. Eine geologische Fahrt durch Mitteldeutschland. O. Held: Italienische Impressionen. Dr. F. Knorr: Über den gegenwärtigen Stand der Vitaminlehre. R. Lindner: Die Ost- und Westalpen in Farblichtbildern. Tiergartendirektor Dr. A. Seitz: Zootiere im Blickfeld der Tierpsychologie. Über das Verhalten einiger junger Caniden.

An einigen Abenden wurden von verschiedenen Herren kurze Berichte aus allen möglichen Gebieten der Naturwissenschaften gegeben, die meist auch mit Lichtbildern oder Vorweisungen unterbaut waren.

Sammlungsbericht

Von unseren Sammlungen, die in dem am 2. Januar 1945 zerstörten Luitpoldhaus in 11, der Allgemeinheit zugänglichen Ausstellungssälen von insgesamt 1219 qm Fläche und 16, bis unter die Decke angefüllten Magazinsräumen von zusammen 1068 qm Fläche untergebracht waren, wobei die Bodenräume, die verschiedene Sammlungsteile beherbergen mußten, noch

nicht mitgezählt sind, konnten nach unserer heutigen Übersicht etwa Dreiviertel gerettet werden. Das gegenwärtige Schicksal der einzelnen Sammlungsteile ist folgendes:

Die zoologische Sammlung befindet sich nach wie vor im Zoologischen Institut der Universität Erlangen, wohin wir sie seinerzeit auf der Flucht vor dem Wasser in der dachlosen Luitpoldhausruine auf schnellstem Wege geben mußten. Sie ist nun, wozu in der Eile der damaligen Tage keine Zeit war, katalogisiert. Ebenso hat der größte Teil unseres Herbars in Räumen der Universität eine vorübergehende Zuflucht gefunden. — Die vorgeschichtliche Sammlung ist teilweise z. Zt. in einem behelfsmäßigen Raum aufgestellt, der sich eines guten Besuches, vor allem auch durch Schulen erfreute. Das Fundgut aus dem ehemaligen „Hörmannsaal“ ist größtenteils, wenn auch sehr reparaturbedürftig, noch vorhanden, verbrannt sind leider die meisten Funde aus der Petershöhle, dazu viele Magazinsbestände. — Sehr gelitten hat in der Verlagerung das ethnographische Material; doch könnte hier manches noch gerettet werden, wenn hauptsächlich Räume zur Verfügung stünden, wo die Gegenstände einer sachgemäßen Restaurierung unterzogen werden könnten. Auch müßten reichlichere Geldmittel dafür eingesetzt werden können. — Die geologische, mineralogische und paläontologische Sammlung gehört leider zu den Teilen unseres ehemaligen Museums, die durch den Krieg am meisten Schaden genommen haben. Gerettet wurde die Edelsteinsammlung, Originale zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen und einiges, sonst noch wertvolles Material. Durch eifrige Sammeltätigkeit unserer Mitglieder sowie durch Schenkungen ist dieser Grundstock bereits wieder angewachsen und wird es auch weiterhin tun. Bis allerdings die Reichhaltigkeit unserer früheren Schau- und Magazinssammlung wieder erreicht sein wird, hat es noch geraume Zeit. Es fehlt nicht nur das Material aus fernen Gegenden, sondern auch aus unserer weiteren Heimat. — Unter den gegenwärtigen Raumverhältnissen mußte sich alle Arbeit an den Sammlungen in erster Linie nicht so sehr auf die Mehrung der Bestände als auf ihre Erhaltung erstrecken.

Große Sorge bereitet uns im Hinblick auf das wieder zu errichtende Naturhistorische Museum die Frage der Behältnisse. Nahezu alles ist uns verbrannt und ohne Schränke und Vitrinen kann man kein Museum aufbauen.

Wir haben daher einen „Fonds zur Wiedererrichtung des Naturhistorischen Museums“ geschaffen und überweisen ihm jede zu erübrigende Mark. Durch äußerste Sparsamkeit ist er seit der Währungsreform auf über 9000 DM angewachsen, angesichts der vor uns liegenden Aufgabe — darüber sind wir uns klar — nicht recht viel mehr als ein Tropfen auf einen heißen Stein.

In diesem Zusammenhang dürfte eine Gegenüberstellung des Berichtsjahres 1953 mit dem Berichtsjahre 1939 (letztes vollständiges Vorkriegsberichts-jahr) nicht uninteressant sein.

E i n n a h m e n	31. Dez. 1953	31. Dez. 1939
Mitgliederbeiträge	2 900.50 DM	3 434.50 RM
Zuschuß der Stadt	6 000.—	16 000.—
Zuschuß von Staat u. Kreis	850.—	zweckgeb. f. Abhandlg. 1 500.—
Spenden	1 319.30	
Verschiedene Einnahmen .	200.66 „	820.52 „
Gesamteinnahmen	<u><u>11 270.46 DM</u></u>	<u><u>21 755.02 RM</u></u>
A u s g a b e n	31. Dez. 1953	31. Dez. 1939
Sammlungen	2 839.15 DM	13 009.59 RM
Bibliothek	883.08	2 026.—
Gesellschaft	2 533.82	4 138.97
Abhandlung	f. 1953: 2 283.65	s. oben! 807.50
Sonstiges	56.—	
Abhandlung	f. 1954: 2 500.—	f. 1940: 800.—
		Defizit 1938 248.60 „
Gesamtausgaben	<u><u>11 095.70 DM</u></u>	<u><u>21 030.66 RM</u></u>

Danach konnten wir für unsere Sammlungen d. h. für das Naturhistorische Museum, das in dem vollauf intakten Luitpoldhaus untergebracht war, rund 13 000 RM zur Erhaltung und Mehrung aufwenden, in 1 Jahr 4000 RM mehr, als wir in 5½ Jahren für die Behältnisse des künftigen Museums zusammensparen konnten. Wie nötig wären die Mittel von 1939 heute unseren Sammlungen und der Bibliothek, nicht nur für die Behebung des beinahe beschämenden Zustandes, in dem sie sich fast nun schon 9 Jahre nach dem Kriege zum Teil noch immer befinden, sondern auch für die Wiedererrichtung des zerstörten naturwissenschaftlichen Museums in der Stadt eines Regiomontan und Martin Behaim, eines Camerarius und eines Rösel von Rosenhof!

Dr. Alfred Schmidt

Bibliothek

Die Bücherei konnte sich im Jahre 1953 keines besonders günstigen Sterns erfreuen. Sie ist noch immer im stark ruinösen Saal 2 untergebracht, zum Teil auf gedrängt stehenden Regalen, zum Teil aber auch nur in großen Stapeln aufgesetzt. So ist eine bedeutende Menge von Büchern der Benutzung entzogen. Aber auch die im Vorjahr geordneten Regalbestände mußten wieder zu völliger Unübersichtlichkeit zusammengerrückt werden, als die Wiederaufbauarbeiten an den Außenmauern Platz erforderten. Wir sind wieder auf den Zustand wie vor 2 Jahren, nur mit vermehrtem Staub, zurückgeworfen. Mit dem Beginn der Bauarbeiten im Hause mußte auch der

im 1. Stock lagernde Bücherbestand noch in den Saal 2 gebracht werden, der nun bis zum äußersten gefüllt ist. An eine allgemeine Ausleihe ist unter diesen Umständen nicht zu denken. Trotzdem wurde auf Ergänzung durch neu beschaffte Bücher nicht verzichtet, ferner läuft der Bezug einer Anzahl Zeitschriften, wenn auch bei weitem nicht in friedensmäßigem Umfang. Die versuchte Einrichtung eines Lesezimmers hat sich nicht bewährt. Der Tauschverkehr ist erst mit einem Teil der früheren Partner wieder ange-
laufen. Die räumlichen und personellen Verhältnisse machen es unmöglich, die bereits zahlreich eingegangenen Tauschsendungen fortlaufend zu sichten und umgehend zu erwidern. Nur Schritt für Schritt können die Tauschverbindungen neu geknüpft werden, immerhin aber ist der Gesellschaft nach wie vor am Ausbau dieser Beziehungen sehr viel gelegen.

Stud.-Prof. R. Hänel

Osteologische Sammlung

Die wenigen, immer noch sehr wertvollen Überreste unserer ehemaligen osteologischen Sammlung, die nicht nur wegen ihrer Reichhaltigkeit, sondern auch wegen ihrer seltenen Stücke Berühmtheit erlangt hatte, wurden abschließend inventarisiert. Eine Anzahl noch vorhandener Schädel wurden gereinigt und die zerbrochenen Stücke, soweit dies überhaupt möglich war, in mühevoller Arbeit wieder zusammengesetzt. Mit 32 Höhlenbären-Schädeln (meist aus der Petershöhle) wurde ebenso verfahren und außerdem jedes Stück photographiert, vermessen und beschrieben, um diese prächtige Sammlung vielleicht einmal in der Reihe unserer Abhandlung veröffentlichen zu können; auch die übrige Sammlung von noch vorhandenen Großtierschädeln (Höhlenlöwe, Höhlenhyäne, Tapir etc.) wurde in gleichem Sinne in Angriff genommen. — An der Montage der beiden Höhlenbärskelette wurde weitergearbeitet. — Nicht hoch genug ist es jungen Mitgliedern der Gesellschaft bzw. der Abteilung für Karstforschung anzurechnen, daß sie sich mit großem Eifer dieser meist diffizilen Aufgabe widmen und daß sie neben ihrer Berufsarbeit auch noch Zeit und Kraft finden Restaurierungsarbeiten durchzuführen, die, ehe sie überhaupt begonnen werden können, erst ein Studium der Literatur voraussetzen. — Leider macht sich, je länger je mehr, das Fehlen eines Mazerationsraumes sehr störend bemerkbar. Bedauerlicherweise fielen diesem Zustand schon einige wertvolle Neuzugänge zum Opfer, weil wir keine Möglichkeit haben, sie sachgemäß und kunstgerecht zu behandeln.

Dr. h. c. Gg. Brunner

Berichte der Abteilungen

1. Abteilung für Vorgeschichte

Obmann: F. Gries; Schriftführer: Frau Dr. T. Raschke; Kassier: R. Lindner.

Die Arbeiten im vergangenen Jahr fanden hauptsächlich im Luitpoldhaus statt. Ende 1952 konnten wir endlich einen Arbeitsraum in Benützung

nehmen, der, zwar nur provisorisch, doch eine Entlastung bei unserer bisherigen Raumnot brachte. Vor allem konnte in den Regalen ein kleiner Teil unserer Bestände in beschafften Kartons untergebracht werden. Eine kleine Fachbibliothek wurde aufgestellt und hat schon sehr gute Dienste geleistet. Nachdem durch die Verlagerung unserer vorgeschichtlichen Sammlung der größte Teil der Gefäße zerbrochen ist, sehen wir unsere Hauptaufgabe darin, diese wieder herzustellen. Zu diesem Zweck hat unser Mitglied, Herr Feist, beim Bayerischen Landesamt für Denkmalspflege in München eine 14tägige Unterweisung erhalten. Es arbeiten nun einige Herren unter seiner Leitung an der Wiederherstellung der Gefäße.

Aus den unübersichtlichen Sammlungsjournalen wurde der vorgeschichtliche Teil herausgeschrieben, so daß auch hier ein schnelleres Arbeiten möglich ist.

Anfang November kamen unsere bis dahin im Germanischen Museum aufbewahrten Kisten mit vorgeschichtlichem und völkerkundlichem Sammlungsgut nach 10jähriger Abwesenheit ins Luitpoldhaus zurück.

Der schriftliche Nachlaß von Richard Erl und H. Ehrngruber wurde gesichtet und eingeordnet. Das Manuskript über die Ausgrabung der Dietersberghöhle befand sich im Nachlaß von Richard Erl. Die Gesellschaft gab diese Arbeit als ein Heft der „Abhandlungen“ heraus und schuf damit eine Erinnerungsgabe an unseren langjährigen Pfleger der vorgeschichtlichen Sammlung.

Im April feierte unser Ehrenmitglied und verdienter Mitarbeiter Franz Kerl in Hilpoltstein seinen 80. Geburtstag.

Der gegenwärtige Pfleger der Sammlung, Hauptlehrer F. Vollrath, feierte im November seinen 60. Geburtstag.

Eine kleine Privatsammlung aus unserem Arbeitsgebiet konnte erworben werden. Durch das freundliche Entgegenkommen der Wiener Universitätsammlung und durch Vermittlung eines alten Freundes unserer Gesellschaft bekamen wir die Funde zurück, die R. Erl vor 1914 in Höhlen gesammelt und damals nach Wien gegeben hatte.

Die Grabung in Leichendorf wurde abgeschlossen, das Scherbenmaterial ist z. Zt. in Bearbeitung.

In Unterbürg wurden beim Ausheben einer Baugrube große Mengen vorgeschichtlicher Scherben herausgeworfen, wir konnten sie nur aus dem Aushub heraussuchen. Der Befund war fast restlos zerstört.

Der vorgeschichtliche Sammlungsraum wurde zu Studienzwecken von 1461 Personen besucht.

Rund 600 Arbeitsstunden wurden von unseren, am Freitag-Abend tätigen Mitgliedern geleistet und damit die Neuordnung der Sammlungsbestände ein gutes Stück vorwärts gebracht.

Die Monatsversammlungen mit Vorträgen waren gut besucht. Der Mitgliederstand beträgt 61.

Die Muttergesellschaft ermöglichte in dankenswerter Weise den Ankauf einer Reihe von Neuerscheinungen und älterer Werke zum Ergänzen der Bibliothek.

An Zeitschriften führen wir „Bayerische Vorgeschichtsblätter“, „Germania“, „Prähistorische Zeitschrift“.

Mit Vereinen, mit denen wir schon vor 1939 im Tauschverkehr standen, bahnt sich allmählich wieder der Austausch von Veröffentlichungen an.

Bei dem Vorgeschichtskurs des Bayerischen Landesamts für Denkmalspflege im September in Eichstätt und beim Bayerischen Heimattag in Würzburg vertrat der Obmann die Abteilung.

F. Gries

2. Abteilung für Aquarien- und Terrarienkunde

Mitgliederzahl: 28

Obmann: L. Liegel; Schriftführer: H. Lösel; Kassier: A. Kohl.

Im Berichtsjahr fanden 12 Veranstaltungen im Luitpoldhaus statt. Vier Aussprache-Abende brachten Kurzreferate, Berichte aus der Pflege- und Zuchtstätigkeit, Erfahrungsaustausch mit regen Diskussionen und vielseitiger Belehrung. Lauf-Filme über Forelle, Stichling und Kleinlebewelt des Wassers sowie zahlreiche Dias und Epi-Bilder gestalteten diese Abende zu gern und gut besuchten Veranstaltungen.

Besondere Hervorhebung verdienen drei Zeitschriftenschauen, die Herr Karl Kleinert nach umsichtiger Auswahl des Stoffes und in trefflicher Vortragsweise hielt. Alle neuen Erkenntnisse und Erfahrungen, Entdeckungen und Probleme, die unsere Fachpresse behandelte, wurden den Zuhörern in den wesentlichsten Punkten vorgetragen und an Epi-Bildern erläutert. In regen Diskussionen wurden die Themen weitergesponnen, Fragen beantwortet und Erfahrungen vermittelt.

Fünf Vorträge dienten der Fortentwicklung, Belehrung und Aufklärung der Mitglieder und interessierten Gäste. Der Vortrag „Insektenlarven als Fischfutter“ von Herrn G. Pandura, brachte an Hand selbstgefertigter, instruktiver Aufnahmen eine breite Übersicht über die Biologie unserer Wasserinsekten unter besonderer Berücksichtigung des Futterwertes der Insektenlarven für den Zierfischhalter und -züchter. — „Welse im Aquarium“ hieß ein Thema von Herrn Ludwig Liegel. Eine Fülle von Epi-Bildern zeigte die Vielfalt der Welsarten, die sich für Aquarienhaltung eignen, und die Erläuterungen über Haltung und Zucht vermittelten wertvolle Anregungen und Erfahrungen. — Zum Thema „Wasserpflanzen“ steuerte Herr G. Pandura eine große Zahl neuer Farbaufnahmen, namentlich der Freilandpflanzen, bei. Grundsätzliche Betrachtungen über die Biologie und Oekologie der Wasserpflanzen gaben den Zuhörern die notwendige Grundlage für die rechte Auswahl und erfolgreiche Haltung von Wasserpflanzen. — Der gleiche Referent ließ die Zuhörer in Farblicht-

bildern köstliche Urlaubstage in Mittenwald und der Bergwelt des Karwendels miterleben. — In einem Farbbilder-Vortrag „Tiere vor der Kamera“ erwies sich Herr H. Volland, Erlangen, als ein begabter und ausdauernder Kamerajäger. Die Tierwelt von Ufer, Sumpf und Wald bot er in köstlichen Farbaufnahmen den Besuchern, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten. Sein flüssiger Vortrag erläuterte die Bilder biologisch, jägerisch und aufnahmetechnisch in glücklicher Weise.

Besuche im Freiland-Aquarium in Stein, sowie der Anlagen in Erlangen und Langenzenn stellten die Verbindung zu gleichgerichtet arbeitenden Kreisen her. Im „Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde e. V.“, wirkten stets einige Angehörige der Abteilung, teils in führender Position, mit. Die vom Verband veranstalteten zwei Zierfischbörsen wurden rege besucht und mit Tier- und Pflanzenmaterial beschickt.

Ein Besuch von Tümpeln führte im Frühjahr an die Laichplätze von Erd- und Knoblauchkröten und erbrachte interessantes Material aus der Insekten- und Kleinlebewelt unseres nördlichen Stadtrandgebietes. Zwei Sammelbestellungen vermittelten begehrtes Fischmaterial. Vielmals wurde ein reicher Überschuß selbstgezogener Wasserpflanzen zur Verteilung gebracht. Seit September fanden monatlich zwei Sitzungen statt, deren guter Besuch das häufigere Zusammentreffen rechtfertigte.

L. Liegel

3. Abteilung Freiland-Aquarium und -Terrarium

Obmann: Ludwig Liegel; Schriftführer: H. Lösel.

Wenn auch der Krieg und die darauffolgenden Jahre einen Stillstand in den Ausbauarbeiten unseres Freiland-Aquariums und -Terrariums brachten, wurde dieser Ausfall in den letzten Jahren wieder wettgemacht. Zweck und Aufgabe sind bereits erreicht. Die Anlage ist nun eine Forschungs- und Belehrungsstätte für volkstümliche Natur- und Heimatkunde geworden. In den letzten Jahren wird die Anlage von der Bevölkerung stark besucht. Auch die Schulen sind in jedem Jahre stark vertreten.

In 20 Aquarien werden die Nutz- und Kleinfische unserer Heimatgewässer gezeigt. Besonderes Augenmerk wird auf die Kleintierwelt unseres Süßwassers gerichtet. Die Unterwasserpflanzen sind nach Arten geordnet in Gläsern untergebracht.

Für die Kriechtiere und Lurche unserer Heimat und der angrenzenden Gebiete wurden Behälter in einer Größe gebaut, in denen die Tiere kaum die Gefangenschaft merken. Genau wie die Aquarien sind auch die Terrarien landschaftlich so eingerichtet, wie es dem Aufenthalt der Tiere im Freien entspricht. Sämtliche Behälter sind mit einer ausreichenden Beschriftung versehen. Bild und Hinweise auf Ort des Vorkommens, Lebensweise und Nahrung erleichtern dem Besucher das Betrachten der Tiere.

In 12 angelegten Teichen, jeder für sich ein Naturausschnitt, sind unsere heimischen Sumpf- und Wasserpflanzen untergebracht. Die nächste Arbeit besteht darin, die Sumpfpflanzen so unterzubringen, daß diese einzeln gezeigt werden können; auch müssen Beschriftungen angebracht werden. Wir wollen als Liebhaber für Aquarien- und Terrarienkunde eine Stätte schaffen, welche nicht nur uns selbst zur Erforschung und Beobachtung von Tieren und Pflanzen dient, sondern auch der Allgemeinheit Kenntnisse über unsere Heimat vermittelt.

L. Liegel

4. Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde

Obmann: Paul Prasser; Schriftführer: Charlotte Meyer;
Kassier: Käthe Bauer.

Mitgliederstand: 27 Vollmitglieder, 110 Gastmitglieder.

Sitzungen: 23, Besucherzahl durchschnittlich 35.

Lehrwanderungen: 23, Teilnehmerzahl durchschnittlich 18.

Die Wanderungen, jeweils sonntags vor den Sitzungen, brachten es mit sich, daß neben den Lichtbildervorträgen an fast allen Sitzungsabenden auch lebendes Pilz- und Pflanzenmaterial gezeigt werden konnte. Dadurch konnten die Abende besonders interessant und lehrreich gestaltet werden, was sich auch an ihrem durchwegs guten Besuch zu erkennen gab. Auf Veranlassung und unter Mitwirkung unseres Mitgliedes, Herrn Schulrat W. Kastner (Fürth), entstanden wertvolle Standortlisten einwandfrei bestimmter Pilzfunde des jeweiligen Wandergebietes. Durch Herrn Schulrat Kastner wurde der Kontakt zu auswärtigen Pilzwissenschaftlern wieder hergestellt und durch Besuch der Tagungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde aufrecht erhalten. 1952 besuchte er auch die Tagung der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft, 1953 die Internationale Mykologentagung in der Schweiz.

Mit besonderem Stolz kann die Abteilung über die Tätigkeit ihrer Pilzberatungsstellen berichten, deren Betreuer ihre verantwortungsvolle Arbeit ehrenamtlich ausüben. 13 offizielle und 2 private Stellen gaben an 1358 Pilzsucher Auskunft und untersuchten 4169 vorgelegte Pilzproben. Durch rechtzeitige Abnahme von Giftpilzen, von verdorbenen und anderen ungenießbaren Pilzen konnte sicher manches Unheil verhütet und Schaden an Leib und Leben hintangehalten werden. 48 mal mußte der giftige Pantherpilz, 9 mal der außerordentlich giftige Grüne Knollenblätterpilz und 106 mal der sehr bittere Gallenröhrling abgenommen werden, von der großen Zahl verdorbener und oft darum nicht weniger gesundheitsschädlicher Pilze gar nicht zu sprechen. Unsere Pilzauskunftstellen, die nun schon seit Jahrzehnten arbeiten, sind zu einer kaum mehr wegzudenkenden Einrichtung für unseren pilzsuchenden und pilzverzehrenden Bevölkerungsteil geworden.

Pilz-Auskunftstellen

- | | |
|----------------------------------------------|----------------------------------------------|
| 1. Prasser, Paul und Frau | Königstraße 60/III
Sprechzeit durchgehend |
| 2. Städtischer Schulgarten
(Hetzel, Karl) | am Sperberschulhaus
Sprechzeit 7—17 Uhr |
| 3. Czerny v. Margarete | Schlehengasse 15/II |
| 4. Dr. Englert, Fritz | Schlegelstraße 17 |
| 5. Hetzel, Karl | Wartburgstraße 3/III |
| 6. Hoffmann, Karl | Ulmenstraße 11/I |
| 7. Hofmann, Anton | Thuisbrunner Straße 2/I |
| 8. Meyer, Paul | Schweinauer Hauptstraße 77/0 |
| 9. Meyer, Charlotte | Deutschherrnstraße 51 |
| 10. Schmidt, Alois | Muldenweg 25/0 |
| 11. Schwab, Hans | Hügelstraße 135 |
| 12. Stuber, Josef | Wurfbeinstraße 21/II |
| 13. Sesselmann, Andreas | Weinzierlein Nr. 38 |

Die Beratung erfolgt kostenlos

P. Prasser

5. Abteilung für Physik und Astronomie

Obmann: Oberstudienrat F. Bickel.

An jedem 3. Dienstag im Monat traf sich ein kleiner Kreis von Liebhabern der exakten Wissenschaften und in dieser losen Vereinigung hat der Unterzeichnete über verschiedene Fortschritte der naturwissenschaftlichen Erkenntnis berichtet. Die Themen des Jahres 1953 lauteten:

- 20. 1.: Gegenwärtiger Stand der Planetenforschung
- 17. 2.: Neue Atomkernprozesse
- 17. 3.: Die zwischen den Sternen vorhandene Materie
- 21. 4.: Röntgenstrahlen (Mit Vorführungen)
- 19. 5.: Doppelsterne
- 16. 6.: Veränderliche Sterne
- 15. 9.: Die Sonnenflecken
- 20. 10.: Die Sonnencorona
- 17. 11.: Die Wunder des Lichts
- 18. 12.: Die Bewegung der Fixsterne.

Leider hat unser Kreis in den letzten Tagen einen schmerzlichen Verlust durch das Ableben des Herrn Direktors Röll erlitten. Er war einer unserer getreuesten Freunde und wir werden sein Andenken in Ehren halten.

O.-Stud.-Rat Friedr. Bickel

6. Abteilung für Botanik

Obmann: Apotheker H. Straller; Schriftführer und Kassier: E. Gebhardt.
Mitgliederzahl: 50.

Im Berichtsjahr fanden 10 Sitzungen statt, die sich durchwegs eines guten Besuches erfreuten.

Größere Vorträge: O.-St.-R. Dr. Bürger: „Farbbilder von Landschaften und Pflanzen aus Nordbayern“; Prof. Dr. Gauckler: „Botanische Wanderungen im Oberpfälzer Wald“; Obergartenmeister Prasser: „Mit der Kamera auf Pflanzenjagd“; Hermann Schmidt: „Wenn der Berg blüht“.

In den Sitzungen wurden Pflanzen aus der näheren und weiteren Umgebung, sowohl wildwachsende wie auch Gartenpflanzen, im Winter auch Flechten und Moose vorgelegt, das einschlägige Schrifttum besprochen und Fragen des Naturschutzes behandelt. Von Neufunden seien hier erwähnt: *Centaurea diffusa*, *Laserpitium pruthenicum* und *Solanum rostratum*. Neben Herrn Mengert brachten die Herren Straller, Dr. Gauckler, Dr. Bürger, Dr. Federschmidt, Dr. Lang, Hormes, Kiesel, Gebhardt und Frau Dr. Jungholt Vorweisungen und kleinere Darbietungen verschiedener Art.

Am 26. Dezember vorigen Jahres konnte die Abteilung auf ein 70jähriges Bestehen zurückblicken.
E. Gebhardt

7. Abteilung für Geologie

Obmann: Stud.-Prof. R. Hänel.

Die Geologische Abteilung zählt 23 Mitglieder.

Die Veranstaltungen, die monatlich einmal abgehalten wurden, konnten zum Teil einen erfreulich guten Besuch verzeichnen. Insbesondere fanden Exkursionen lebhaften Zuspruch.

Die abgehaltenen Vorträge behandelten:

R. Bölsche: Die Kupfermine Chuquicamata in Chile;

H. Härtlein: Die Geologie im Dienste der Nürnberger Altstadtforchung;

H. Kolb: Gesteine im Dünnschliff;

Dr. K. Reul: Der Bau und die jüngere landschaftliche Entwicklung des Fichtelgebirges;

Dr. W. Schnitzer: Entstehung und Vorkommen des Erdöls;

H. Straller: Bleiberg und die Villacher Alpe mit ihren Mineralschätzen.

Die Vorträge wurden stets mit Bildern, meist mit Farbdias, ergänzt und häufig durch vorgelegtes Naturmaterial veranschaulicht.

Auf den 3 Exkursionen wurde besucht:

die Frankenhöhe um Virnsberg-Burgbernheim-Windsheim (Keuper);

das Fichtelgebirge (Paläozoikum und Kristallin);

die Umgebung von Gräfenberg (Malm und Albhochfläche).

Stud.-Prof. R. Hänel

8. Abteilung für Karstforschung

Obmann: R. Zimmermann; Kassier: Frl. S. Pöppinger.

Auch im abgelaufenen Jahre gingen die Arbeiten, wenn auch beengt durch die Raumverhältnisse und begrenzt durch die zur Verfügung stehenden Mittel, weiter.

Monatssitzungen fanden 8 statt, außerdem 4 Mitgliederversammlungen. Die Zahl der Abteilungsangehörigen betrug am Jahresende: 27 Voll-Mitglieder, 29 Förderer, 12 Auswärtige, 12 Jugendliche, Sa. 80 Personen.

Exkursionen wurden 22 unternommen, 11 in das Gebiet des Weißjura und 11 in das Vorland, außerdem wurde eine Studienfahrt in den jugoslawischen Karst durchgeführt.

Die Arbeiten im Gelände beschränkten sich neben informatorischen Besuchen und Kontrollgängen in Höhlen auf das Aufsammeln von Material für den Neuaufbau der geologischen und karstkundlichen Sammlungen. Die Spezialarbeiten unseres Mitgliedes Dr. h. c. Gg. Brunner wurden unterstützt.

Die Tätigkeit im Hause erstreckte sich auf die Pflege des vorhandenen Bestandes und auf den weiteren Ausbau von Handbücherei und Karteien, sowie der Lichtbildersammlung.

Die Handbücherei umfaßt 654 Bücher, 2283 Sonderdrucke und 140 Zeitschriften von ganzer Reihe bis Einzelheften mit Fachinhalt; die Karteien 6500 Karten Autoren, 6000 Karten Schlagwort und 54 000 Karten „Bücherei Wolf“. Die seit 1948 neu aufgestellte Lichtbildersammlung im Format 5x5 cm umfaßt bereits über 800 Nummern, auch auf Farbaufnahmen wurde übergegangen. Aus diesem Material konnten an Außenstehende Ausleihungen und Auskünfte gegeben werden. Der Schriftentausch mit befreundeten Organisationen und Forschern wurde begonnen und soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

Bei der Pflege des noch vorhandenen Sammlungsmaterials wurde der Schädel Sammlung, insbesondere derjenigen des Höhlenbären, Sorgfalt angedeihen lassen, doch wird die Instandsetzung noch viele Mühe und Kosten bereiten.

In Ermangelung einer deutschen Fachzeitschrift wurde bis auf weiteres die Zeitschrift des österreichischen Höhlenforscherverbandes, „Die Höhle“, zum fakultativen Bezug für unsere Angehörigen übernommen.

R. Zimmermann

9. Abteilung für Mikrobiologie

Obmann: G. Pandura.

Da die meist präparativen Arbeiten der Abteilung einen geeigneten, ruhigen und möglichst staubfreien Raum voraussetzen, ein solcher aber gegenwärtig im Luitpoldhause nicht vorhanden ist, mußte die Tätigkeit der Abteilung im Berichtsjahre ruhen. Sie kann mit Erfolg erst dann wieder aufgenommen

men werden, wenn die Voraussetzungen zu ungestörtem Arbeiten gegeben sind und wenn vor allem die Staubgefahr, die besonders die Mikroskope bedroht, beseitigt ist.

G. Pandura

10. Naturwissenschaftlich-philosophische Abteilung

Obmann: Th. Becher; Schriftführer und Kassier: H. Kohlmann

Unsere Abteilung war bemüht durch Vorträge und Besprechung von Aufsätzen naturwissenschaftliche Probleme auch philosophisch zu unterbauen. Folgende Vorträge wurden gehalten: Th. Becher: Albert Schweitzer, Leben und Werk; Prof. Dr. W. v. Baeyer: Psychologie der Typen; Dr. H. Tausend: Die Stellung des Geistes in der realen Welt; Ob.-Stud.-Rat F. Bickel: Was ist Wirklich? Dr. H. Tausend: Der dialektische Materialismus. An 4 Abenden wurde über Artikel in Zeitschriften referiert. Anschließend war immer Gelegenheit zu reger Diskussion gegeben. Den Mitgliedern und Gönnern unserer Abteilung möchte ich auch von dieser Stelle aus meinen Dank für ihre Mitarbeit und Unterstützung zum Ausdruck bringen. Th. Becher

11. Abteilung für Photographie

Obmann: A. Krapp.

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 10 Sitzungsabende abgehalten. Es wurden dabei von verschiedenen Mitgliedern Lichtbilder aus ihrem eigenen Arbeitsbereich vorgeführt und besprochen. Eigentliche Arbeitsabende konnten leider auch 1953 noch nicht durchgeführt werden, da noch immer eine Dunkelkammer fehlt. Am 28. April hat die Abteilung ihre Mitgliederversammlung einberufen, der bisherige Obmann Krapp sowie dessen Stellvertreter, Herr Pandura, wurden auf die Dauer von 2 Jahren erneut bestätigt. Herr Zimmermann hat das Amt des Sachwartes in liebenswürdiger Weise übernommen.

A. Krapp

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [1953](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg 1953 1-19](#)